



Ringstrasse 10 7001 Chur
Tel. 081 257 38 92
info@ajf.gr.ch www.ajf.gr.ch

Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Ringstrasse 10, 7000 Chur

Signur Vicepresident Clemens Berther
Suprastonza communal
Departament agricultura e forestalesser
meglieraziun e Center Fontauna
Via Cons 2
7180 Disentis/Mustér

12. Januar 2022

Wolfspräsenz in Disentis/Mustér, Motion Wolf

Stimà signur vicepresident Berther, stimà Clemens
Stimmadas damas, stimats signurs

Ich beziehe mich auf die Motion "Wolf", die anlässlich der Sitzung des Gemeinderats von Disentis/Mustér am 28. Januar 2022 besprochen werden soll und mir über das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden (DIEM) am 12. Januar 2022 zugestellt wurde. Darin werden die Sorgen und Ängste der Bevölkerung im Umgang mit dem Wolf beschrieben. Insbesondere bereitet Ihnen Sorgen, dass aufgrund der zunehmenden Wolfspräsenz Alpagebiete nicht mehr mit Nutztieren bestossen würden und mit der aktuellen, regelmässigen Präsenz eines Einzelwolfs tagsüber in Siedlungen auch die Sicherheit der Bevölkerung nicht gewährleistet werden könne. Mit der Motion bittet der Gemeinderat den Gemeindevorstand, bezüglich der Gewährleistung des Schutzes der Bevölkerung und der Nutztiere vor dem Wolf, mit dem Kanton eine befriedigende Lösung zu finden.

Wir verstehen die Verunsicherung in der Bevölkerung und die Tatsache, dass Sie sich als Gemeindebehörde Sorgen machen wegen der Sicherheit der Bevölkerung und der Nutztiere. Die Rückkehr des Wolfs und insbesondere seine Bestandesentwicklung in unserer Kulturlandschaft stellt alle vor grossen Herausforderungen. Besonders hervorzuheben ist das Konfliktpotenzial mit der Alp- und Landwirtschaft. Diese treibt in den Wolfstreifgebieten einen grossen Aufwand, um Nutztiere zu schützen, Konflikte mit der Bevölkerung und dem Tourismus zu vermeiden sowie die sehr wichtige Alpwirtschaft trotz der Wolfspräsenz zu betreiben. Es ist davon auszugehen, dass die Wolfspopulation weiter zunehmen wird. Nur ein grösserer Handlungsspielraum als der heutige, in Bezug auf die Regulierung von Wolfsbeständen, kann langfristig die Akzeptanz des Wolfs in der Schweiz sicherstellen und dementsprechend ein nachhaltiges Zusammenleben von Mensch, Nutztier und Wolf ermöglichen. Dafür braucht es aber eine Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes, wie sie im Jahr 2020 vorgeschlagen wurde. Ziel muss es sein, dass wir scheue Wölfe in der Schweiz haben und sich unsere

Populationen aus solch scheuen Tieren aufbaut. Die nach dem negativen Volksentscheid vom 27. September 2020 wieder angestossenen politischen Bemühungen für eine geregelte Koexistenz zwischen Mensch, Grossraubtier und Nutztier sind zwingend notwendig und gehen nun in die richtige Richtung.

Uns ist bekannt, dass in den vergangenen Wochen auf Ihrem Gemeindegebiet regelmässig ein Wolf auch tagsüber beobachtet werden konnte. Mit der Verschiebung des Schalenwildes in die Wintereinstände sind auch vermehrte Beobachtungen von Wölfen in Siedlungsnähe zu erwarten. Potentiell gefährliches Wolfsverhalten liegt vor, wenn sich Wölfe mehrfach gezielt Menschen trotz Vertreibversuchen nähern, oder sich diesen oder ihren Hunden gegenüber aggressiv verhalten. Die Wildhut verfolgt die Entwicklung auf Ihrem Gemeindegebiet eng und unternimmt in Siedlungsnähe, wenn immer möglich, Vergrämungsaktionen. Bei einem Kugel- oder Schrotschuss in Siedlungsnähe muss natürlich der Sicherheitsaspekt beachtet werden. Häufig ist die Wildhut nach Eingang einer Meldung über eine Wolfssichtung zu spät vor Ort, obwohl sie ohne Verzug ausrückt. Zur Vergrämung und auch Beobachtung des räumlichen Verhaltens wurde bereits versucht, den Wolf mit einem Senderhalsband zu versehen. Die Versuche blieben bisher leider erfolglos. Die Bevölkerung kann zur Konfliktvermeidung beitragen, indem sie Futterquellen für Schalenwild oder Wölfe im Siedlungsgebiet konsequent entfernt und Beobachtungen von Wölfen, die sich in Siedlungen oder in der Nähe von Siedlungen aufhalten, umgehend der lokalen Wildhut meldet. Zur gegenseitigen Unterstützung ist es in der aktuellen Situation wichtig, dass die Gemeindebehörden und das AJF in Kontakt sind und gut kommunizieren. Gemäss meinen Informationen fand bei Ihnen ein solcher Kontakt bereits statt.

Obschon unser Handlungsspielraum für Eingriffe in die Wolfspopulation sehr eingeschränkt ist, sind wir gerne bereit, im Dialog mit Ihnen nach Lösungen zu suchen. Auch sind wir gerne bereit, mit Ihnen das Gespräch am 28. Januar 2022 anlässlich der Gemeinderats-Sitzung zu führen. Bitte melden Sie sich, damit wir das weitere Vorgehen besprechen können.

cun amiaivels salüds

Amt für Jagd und Fischerei
Graubünden



Adrian Arquint
Amtsleiter

Kopien an:

- Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli, Vorsteher DIEM, 7001 Chur
- Wildhüter-Bezirkschef Ueli Jörimann, Via Crestas 2, 7166 Trun
- Wildhüter Thomas Durschei, Via Luzzas 5, 7180 Disentis/Mustér